

Mit der Kamera sofort zur Stelle

Oft Fernsehjournalisten, Fotoreporter oder Polizeiberichtersteller – sie nutzen e*Cityruf, um ohne Zeitverzug über aktuelle Ereignisse berichten zu können.

Von der Straße auf die Schiene

Die Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH sorgt mit Hilfe von e*Cityruf für einen reibungslosen Umschlag und Transport von Industriegütern aus aller Welt.

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Eine der größten verlagsfreien Druckereien Europas, die Tiefdruck Schwann-Bagel Grobb & Co. KG, setzt in Mönchengladbach e*Cityruf für ihre Logistik ein.

Kunden fragen – wir antworten

Wie kann ich meine PIN ändern? Wo finde ich die ID-Nummer? Können Funkrufe per SMS verschickt werden? e*Message antwortet auf Leserfragen.



Bevor es hell wird, sind Alleen und Wege bereit

Spaziergang durch Sanssouci

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg alarmiert ihren Winterdienst über e*Cityruf. Jeder ist mit einem „Vario“-Gerät ausgestattet.

„Wenn richtig Schnee liegt, müssen Sie mal kommen – das ist wie ein Märchen“, schwärmt Bernd Janzen, Koordinator für Telekommunikation in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg. Wer Park und Schloss Sanssouci oder den Neuen Garten kennt, wird ihm Recht geben. Auch im Winter zieht es Zehntausende Touristen zu der Sehenswürdigkeit in Potsdam. Sie strömen in Scharen zur Schlossbesichtigung, zum Neuen Palais oder zur Orangerie und genießen den Spaziergang auf der 2,5 Kilometer langen Hauptallee.

Die Tore zum Park werden geöffnet, sobald es hell ist. Doch bevor die ersten Besucher eintreffen und Studenten zu ihrer Uni hinter dem Neuen Palais eilen, hat der Winterdienst bereits seine Arbeit getan. Dreißig Gärtner kümmern sich nicht nur um Pflanzen, Bäume und Anlagen, sondern in der vierten Jahreszeit auch um die Schneeräumung. Alle sind mit „Vario“-Geräten ausgestattet und werden von der Wache per Sammelruf informiert, sobald

der Wetterbericht Schnee meldet. „Das funktioniert ganz unkompliziert“, sagt Bernd Janzen. „Mit zwei Anrufen hat die Wache alle Mitarbeiter alarmiert. Dieser ‚Weckruf‘ entgeht keinem.“

Auf den Sandwegen und Alleen können die Gärtner Schneepflüge einsetzen, aber bei den viel bewunderten Treppen mit ihren Hunderten Stufen hilft nur mühsame Handarbeit: schieben, fegen, streuen. Schließlich sollen Treppen und Wege nicht nur begehbar, sondern auch sicher sein. Allerdings ist der Winterdienst nicht nur für den weltbekannten Park Sanssouci zuständig. Hinzu kommen der Park Babelsberg, die Pfaueninsel und das Areal um das Schloss Glienicke. Sie gehören zu den Parks und Schlössern der Länder Brandenburg und Berlin, die bereits im 19. Jahrhundert vom Architekten Lenné zu einer aufeinander abgestimmten Landschaft zusammengefügt und 1990 in die „UNESCO-Liste des Weltkulturerbes der Menschheit“ aufgenommen wurden. Märchenhaft wirken sie alle – nicht nur im Winter. ●

e*Message
Wireless Information Services
Deutschland GmbH
Schönhauser Allee 10 – 11
10119 Berlin

e*Cityruf Hotline
Fon: 0180-5-838-555
Fax: 0180-5-838-551

www.ecityruf.de
www.emessage.de

In der aktuellen Berichterstattung zählt jede Minute

Die Ausnahme als Regel

Rundfunkanstalten, Privatsender oder freie Journalisten nutzen e*Cityruf aus vielen Gründen. Der wichtigste: um schneller informiert zu sein – und schneller informieren zu können.

Fast alle großen Rundfunkanstalten, ob Sender Freies Berlin, Westdeutscher, Norddeutscher oder Bayerischer Rundfunk, aber auch der Axel-Springer-Verlag sind Kunden von e*Message. Kein Wunder – ohne Technik läuft hier nichts. Gerade im Fernsehen zählen oft Minuten oder Sekunden, wenn plötzlich eine Anlage ausfällt. Mit e*Cityruf werden die Techniker alarmiert. Auch in alltäglichen Situationen erfüllt der Business-



Plötzlicher Hausseinbruch – Bewohner und Katze kamen mit dem Schrecken davon.

Paging-Dienst einen guten Zweck, denn die Sender sind meist auf riesigem Gelände in verschiedenen Gebäuden angesiedelt. So bleibt das Servicepersonal in jedem Fall erreichbar. In der aktuellen Berichterstattung hat sich e*Cityruf ebenfalls bewährt. Berliner Medienleute wissen dessen Verlässlichkeit spätestens seit der Love Parade zu schätzen – an solchen Tagen ist jedes GSM-Netz rettungslos überfordert. Immer dann, wenn die Zeit läuft (und gegen

sie arbeitet) wird die Ausnahme für Journalisten zur Regel. Bei Rettungsaktionen der Feuerwehr zum Beispiel, schweren Unfällen, Havarien oder anderen Gefahren, die Menschenleben und öffentlichen Orten drohen. Drei Journalisten und ihre Erfahrungen mit e*Cityruf.

Ralf Kolligs aus Polch über sein TV-Team

Wir sind im lokalen TV-Bereich tätig. Wenn uns in der Redaktion eine Meldung über einen Unfall oder ein anderes für die Öffentlichkeit interessantes Ereignis erreicht, alarmieren wir sofort ein entsprechendes Kamerteam. Dabei brauchen wir ein System, auf das wir uns verlassen können. In der Vergangenheit hatten wir Handys im Einsatz, dies bewährte sich aber nicht, da es im digitalen Mobilfunkbereich immer noch Funklöcher gibt, zum Beispiel in Tiefgaragen, Hotels bzw. Hochhäusern oder in ländlichen Gebieten.

Bei Cityruf hatten wir bis jetzt keine Beeinträchtigung feststellen können, es funktioniert stets zuverlässig. Die Alarmierung wird über Cityruf Text ausgelöst, dadurch erfährt das Kamerteam gleich, um was für ein Ereignis es sich handelt und an welchen Ort es fahren muss. Sobald der Ruf beim

Team angekommen ist, meldet es sich über Handy bei der Redaktion und quittiert die Nachricht. – Natürlich hoffen wir, dass e*Message e*Cityruf in dieser Hinsicht noch weiterentwickelt – dann benötigen wir gar keine Handys mehr.

Oliver Bendixen, Redakteur in München

Oliver Bendixen, Redakteur beim Bayerischen Rundfunk, könnte sich die aktuelle Arbeit ohne e*Cityruf überhaupt nicht mehr vorstellen. In München ist es längst gang und gäbe, dass die Pressestelle des Polizeipräsidiums ihn und weitere 35 Reporter via Pager über außergewöhnliche Ereignisse informiert. Eine kurze Textnachricht genügt – und sie rufen in der Zentrale an.

Fast zeitgleich mit den ersten Fotografen und Kameraleuten trifft Pressesprecher Albert Lachner am Ort des Geschehens ein. Dort beantwortet er ihre Fragen, gibt Statements weiter und koordiniert die Recherchen, um die Ermittlungen nicht zu stören. Jeder kennt die Regeln und teilt den Grundsatz des Polizeipräsidiums: „Information ist Bringe- und nicht Holpflicht.“

Peter Schmidt, Freier Journalist in Detmold

Im Regierungsbezirk Detmold arbeiten viele Journalisten vor allem deshalb mit e*Cityruf, um sich Alarmmeldungen der Polizei senden zu lassen. Das hat sich jetzt zum Glück eingebürgert und möchte niemand mehr missen. Denn nur so können wir zeitnah berichten. Ich persönlich nutze noch zwei weitere Rufnummern. Eine verwende ich zur Signalisierung aktueller E-Mail-Pressemitteilungen – jedes Mal wenn eine befreundete Polizei-Pressestelle über orts eine Pressemitteilung verschickt, zeigt mir das Display die Überschrift an, z. B. „PolLip-Nachtrag Raubmord in Detmold“. Mit Hilfe der anderen Nummer halte ich mich über die eingegangenen E-Mails an meine news-aktuell-Adresse auf dem Laufenden. Durch die unterschiedliche Rufsignalisierung erkenne ich schon am Piepen, was los ist. So fühle ich mich rundum informiert und muss nicht befürchten, ein wichtiges Ereignis zu verpassen. ●



Häufigstes Foto-Motiv für Peter Schmidt: schwere Verkehrsunfälle.

Industriegüter aus aller Welt im KTL Ludwigshafen

Straße – Schiene und retour

Seit September 2000 existiert die Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH. Auf dem Werksgelände der BASF AG sorgt die Betreibergesellschaft für den Umschlag von Transportgütern – mit e*Cityruf.

Manchmal standen plötzlich 30 bis 40 Lkw-Fahrer in der Abfertigungsagentur des Kombi-Terminals Ludwigshafen, und jeder wollte als Erster rankommen. Tina Lutz von der Terminaladministration erinnert sich mit Schrecken an solche Situationen, in denen sie häufig ihr eigenes Wort nicht mehr verstand. Sie suchten nach einem Ausweg, der vernünftige Abläufe garantierte und entschieden sich



für einen Test. Nach einem Probehalbjahr stand für sie im Oktober 2001 fest: Wir bleiben bei e*Cityruf. „Das ist ideal für unsere Zwecke“, so Tina Lutz. „Die Lkw-Fahrer melden sich in unserer Agentur, wir übergeben ihnen einen Pager und notieren die Rufnummer auf dem Auftrag. Wenn es soweit ist, werden sie ‚angepiepst‘.“ Das Kombi-Terminal Ludwigshafen auf dem Gelände der BASF AG ist eine riesige Umschlaganlage für Industrie-

güter aller Art. Sie werden von den Lkw zu den Zügen transportiert, mit Kränen verladen und dann an ihren Zielort oder zu Schiffen in Hamburg, Lübeck und Antwerpen gebracht. Der Transfer von der Straße auf die Schiene (und umgekehrt) funktioniert nach einer ausgefeilten Logistik. Das Konzept für die Speditionsabläufe innerhalb des Werksgeländes wurde von Profis entwickelt – der Bertschi AG aus der Schweiz und der HOYER GmbH Hamburg. Sie gehören ebenso wie Kombiverkehr Frankfurt/Main zur Betreibergesellschaft KTL GmbH. Von Kombiverkehr stammt die Konzeption für die internen Schienen-Betriebsabläufe, die von der Zugabwicklung bis zur Gleisbelegung reichen.

Trotz bester Planung lassen sich Wartezeiten jedoch nicht ausschließen. Lkw können in Staus oder Unfälle geraten, Züge kommen nicht immer pünktlich an. Kein Grund zur Panik. „Wir regeln das mit Cityruf“, freut sich Tina Lutz. „Das klappt wunderbar.“



Das Motto der TSB GmbH & Co. KG ist ein Versprechen:

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Die Tiefdruck Schwann-Bagel GmbH & Co. KG, eine der größten verlagsfreien Druckereien Europas, nutzt e*Cityruf für ihre Logistik beim Abtransport der Druckerzeugnisse in Mönchengladbach.

Briefmarken kennt jeder. Aber wer weiß schon, dass viele der gezackten Vierecke mit dem Namen Bagel verknüpft sind? Er steht für eine seltene Familientradition und gleichzeitig für den guten Ruf eines niederrheinischen Druckhauses, dessen Geschichte bis ins Jahr 1881 zurückreicht. In sechs Generationen entwickelte es sich zu einer Unternehmensgruppe mit Standorten in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Bayern. Heute ist die Tiefdruck Schwann-Bagel GmbH & Co. KG (TSB) eine der größten verlagsfreien Druckereien Europas. Ihr Schwerpunkt: Tiefdruck und Rollenoffset-Druck, inklusive aller damit verbundenen Dienstleistungen. Jährlich werden 250.000 Tonnen Papier verarbeitet. Mit dem Druck endet ein Auftrag für TSB jedoch noch nicht. Die Publikationen werden geheftet oder geleimt, mit Einlegern oder CD versehen – je nach Wunsch der in- und ausländischen Kunden. Schließlich werden die Druckerzeugnisse verpackt, in Paletten gestapelt und nach einer ausgetüftelten Logistik verschickt. Hier kommt e*Cityruf ins Spiel.

In Mönchengladbach, dem Hauptstandort der Firma, rollen täglich bis zu 200 Lkw durch die Tore. Früher warteten die Fahrzeuge vor dem Versand, bis sie an der Reihe waren. „Seit wir im Sommer ein vollautomatisches Hochregallager mit 16.000 Palettenstellplätzen und acht Rampen in Betrieb genommen haben, mussten wir uns etwas anderes einfallen lassen, um die Lkw zu dirigieren“, erklärt Wilfried Franzen, EDV-Leiter bei TSB. „Anzeigetafeln schieben aus, weil die Fahrer in die Kantine gehen oder auch kurz mal schlafen wollen. Wir müssen sie aber überall erreichen können. Deshalb kamen wir auf Cityruf. Mit 50 alphanumerischen Pägern sind wir sehr flexibel. Die Fahrer holen sich ihr Gerät beim Pförtner, der den Versand über die jeweilige Rufnummer informiert. Dann erhält der Fahrer eine kurze Nachricht über seine Registrierung und wird später an eine der Rampen gerufen, um seine Paletten abzuholen. Das hat sich schnell eingespielt und funktioniert zuverlässig.“



Alles zur richtigen Zeit am richtigen Ort – dieses Motto der Tiefdruck Schwann-Bagel GmbH & Co. KG ist ein Versprechen. Seit 50 Jahren gilt es übrigens auch für Briefmarken. ●

Ein neuer Pager mit den alten Rufnummern?

Herzlichen Dank für Ihre Reaktionen auf die letzten beiden Ausgaben der e*News. Wie angekündigt, gehen wir hier auf weitere Leserfragen ein.

❓ Kann man bei Ersatz des bisherigen Cityruf-Empfängers durch ein gleichwertiges Gerät (Vario) die alten Rufnummern [3] beibehalten?

Dr. Wolfgang Dilger, 79843 Löffingen

Selbstverständlich können Sie Ihre alten Rufnummern beibehalten, wenn Sie ein neues Empfangsgerät erwerben. Ein Anruf in unserem Customer Care Center genügt. Bitte die neue ID-Nummer ansagen (siehe Rückseite des Empfängers) - sie wird dann sofort eingebucht.

❓ Wie kann ich meine PIN ändern?

Thomas Montag, 90176 Nürnberg

Sie können zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen:

- Über ein Tonwahl-fähiges Telefon: Wählen Sie 01640 + e*Cityruf-Nummer. Folgen Sie nun den Anweisungen.
- Über unser Customer Care Center: Wählen Sie 0180-5-030-555, alles weitere wird dann mit Ihnen besprochen.
- Über das www: Rufen Sie die Seite „Servicefunktionen“ auf.
- Über PC und Modem mit der Software Pagemobil. Wichtig ist, dass Sie Ihre PIN nobieren und an einem sicheren Ort verwahren.

❓ In der Oktober-Ausgabe schrieben Sie, dass Sie Ihre letzte Sendestation in 250 Meter Höhe auf dem Berliner Fernsehturm installiert haben. Ist diese Höhe Bedingung für einen guten Empfang?

Nils Jörisch, 20435 Hamburg

Nein, die Qualität des Empfangs wird davon nicht beeinflusst. Wie hoch ein Sender installiert werden muss, hängt stark von den topografischen Gegebenheiten ab und wird vorher in Tests ermittelt.

❓ Über welchen Satelliten senden Sie, seit Sie auf digitale Satellitentechnik umgestellt haben? Kopernikus?

Klaus Sandberg, 12555 Berlin

Wir senden über den Satelliten „Eurobird“. Der Satellit „Kopernikus“ wurde abgeschaltet.

❓ Was mache ich, wenn mein Empfänger nicht mehr brauchbar ist? Wo gibt es die Geräte und wie erfolgt die Freischaltung?

Harry Köpke, 63512 Hainburg

Die Geräte erhalten Sie bei unseren Vertrags-händlern - in so genannten e*Centern. Im Internet finden Sie die entsprechenden Adressen unter www.emessage.de -Händler. Die Freischaltung erfolgt dann auch über die Händler oder direkt in unserem Customer Care Center.

Anruf genügt: 0180-5-030-555.

❓ Kann ich mit meinem Cityruf-Empfänger NT 1 auch Signale in Ungarn empfangen?

Dr. med. Rolf Kuebler, 70188 Stuttgart

Nein, der Empfang von Nachrichten per e*Cityruf ist zur Zeit nur im Inland möglich. Ein Produkt für die Erreichbarkeit im Ausland ist in Vorbereitung. Anfang 2002 wird der Empfang in Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden und in Teilen von Italien möglich sein. Es wird ein spezielles Gerät für den Euramessage-Empfang benötigt.

❓ Eignet sich der Dienst für ärztlichen Bereitschaftsdienst, z. B. über Rufweiterleitung?

Cornelia Heybl, 27474 Cuxhaven

Ja, wenn Sie einen Anrufbeantworter besitzen, der die Anrufsignalisierung auf e*Cityruf unterstützt - zum Beispiel Telekom Rispondo.

❓ Als Kunde und Händler von e*Message habe ich einen Nur-Ton-Empfänger im Dauerbetrieb. Dieser signalisiert den Eingang neuer Voice- oder Fax-Nachrichten in meiner kombinierten Fest- und Mobilnetz-Mailbox. Als Vielflieger auf der Strecke Berlin-Tegel und Köln/Bonn beobachte ich, dass der „Pieper“ auch in über 9000 m Flughöhe noch Netzkontakt behält. Auf diese Weise verpasse ich keine Nachrichten mehr, denn früher vergaß ich regelmäßig, mein GSM-Mobiltelefon nach der Landung gleich wieder einzuschalten. Sind solche Netzverbindungen auch im Luftraum künftiger Euro-Roaming-Partner von e*Message (z. B. Frankreich) zu erwarten?

Dr. Klaus Urban, 15745 Wildau

In dieser Höhe können wir den Empfang nicht garantieren. Am besten Sie testen es einfach, wenn Sie im nächsten Jahr vielleicht nach Frankreich fliegen. Aber beachten Sie bitte, dass für Euromessage ein anderer Pager benötigt wird. Wir halten Sie gern auf dem Laufenden.

